



Post aus Berlin Mai 2019

>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

Liebe Freunde,

die Wahlen zum Europäischen Parlament liegen erst ein paar Tage zurück und doch lässt sich festhalten: Die **Europawahl 2019** fand in einer herausfordernden politischen Situation statt; erwartet wurde eine Richtungswahl für Europa. Überraschend ist die Erkenntnis, dass die Wahl auch national nachhaltige Auswirkungen auf die politische Landschaft haben wird.

EU-weit gaben 50,82 % der Wahlberechtigten und damit soviel wie seit 25 Jahren nicht mehr, ihre Stimme ab. In Deutschland lag die Wahlbeteiligung bei 61,4 %; ein Stimmenzuwachs von 13,3 %. Ein schöner Erfolg und ein gutes Zeichen für die Demokratie. Damit endet aber auch schon die Euphorie.

Im neu gewählten Europäischen Parlament haben die bisherigen Mehrheitsfraktionen starke Verluste hinnehmen müssen. Erstmals seit Bestehen des Europaparlaments im Jahr 1979 gibt es keine gemeinsame Mehrheit für die EVP-Fraktion, der die Union angehört und die Sozialdemokraten (S&D).

Zwar kommt den Mehrheitsverhältnissen im Europaparlament nicht dieselbe Bedeutung zu wie z.B. im Bundestag, da die Abgeordneten keinem Fraktionszwang unterworfen sind und somit häufig nicht geschlossen abstimmen.

Gleichwohl hat sich der Verlust der Volksparteien auch in Deutschland widerspiegelt. Minus 8,2 Prozent für die Christdemokraten und in Schleswig-Holstein gingen Bündnis 90/Die Grünen sogar als Wahlsieger hervor.

„Unser Europa schafft Frieden,..... Wohlstand Sicherheit so lauteten die Wahlslogans der Union. Selbstkritisch möchte ich einräumen:

Der Ausgang der Wahl zeigt eindeutig, dass wir die Mehrzahl der Menschen – insbesondere der Jüngeren – nicht angesprochen haben.

Woran lag's?

Frieden, Wohlstand, Sicherheit klang aus Sicht der jüngeren Generation vielleicht zu sehr nach Besitzstandswahrung. Bewegt haben die Mehrheit der Menschen in unserem Land andere Themen – nur wir haben diese nicht als solche erkannt: Nun, die Reform des Urheberrechts mit den umstrittenen Uploadfiltern war in der Rückschau ein erster „Warnschuss“; die „Fridays for Future“ – Bewegung der nächste Schritt, der nicht nur das Thema Klimaschutz in den Fokus rückte, sondern auch aufzeigte, wie Politisierung 2.0 funktioniert; zweifellos, das Internet spielte dabei eine nicht unerhebliche Rolle.



>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

Davon profitierte auch „Rezo“, der Youtuber, der online „Die Zerstörung der CDU“ propagierte und dafür mit Millionen „Klicks“ belohnt wurde. Wahlentscheidend? Er allein wohl nicht. Die Tatsache, dass die Unionsspitze vermeintlich tatenlos dem Treiben zusah und dann mit einem 11-seitigem Dokument reagierte, offenbart nach meiner Meinung allerdings, dass wir in der Medienkompetenz dringenden Nachholbedarf haben.

Der Europawahlkampf hat überdeutlich und wie kein anderer Wahlkampf zuvor, gezeigt, dass Wahlkämpfe ausschließlich über Printmedien und Fernsehen nicht mehr gewonnen werden. In Zeiten von „Facebook“, „Youtube“ und „Netflix“ müssen wir im Umgang mit Themen wachsender sein, die Sorgen und Nöte der Menschen über diese Kanäle aufnehmen, Stimmungen erkennen und uns den Diskussionen stellen. Ihre Ideen aber auch Kritiken sind wichtig. Gleichwohl gilt es aber auch, sich nicht treiben zu lassen und vielmehr um Verständnis für das eigene Tun zu werben, verständlich, bürgernah und auch online: Denn gerade am Beispiel Klimaschutz wird deutlich, dass die Herausforderungen vielfach gemeinsame, globale Lösungen erfordern. Einfach den nationalen Stecker rausziehen reicht nicht!

Unser Auftrag ist es, den Menschen in unserem Land – egal zu welchem Thema – unsere Visionen aufzuzeigen und sie dabei emotional mitzunehmen. Mitnehmen können wir sie jedoch nur, wenn wir wissen, wo wir sie erreichen. Nur dann können wir ihnen vermitteln, wofür wir stehen und wohin wir wollen. Das wird die eigentliche Herausforderung für unsere künftige politische Arbeit!

Unterwegs als Maritimer Koordinator

Die **11. Nationale Maritime Konferenz (NMK)** vom 22. bis 23. Mai 2019 in Friedrichshafen am Bodensee war ein voller Erfolg! Dabei verursachte bei nicht wenigen bereits die Wahl des Veranstaltungsortes ein überraschtes Stirnrzeln. Ich habe mich aus voller Überzeugung für den Veranstaltungsort im Binnenland eingesetzt, denn in Baden-Württemberg ist ein wichtiger Teil der maritimen Zulieferindustrie beheimatet. Daher ergab sich aus meiner Sicht eine wunderbare Gelegenheit zu signalisieren: Die maritime Wirtschaft ist eine der zentralen Branchen für die gesamtdeutsche Wirtschaft!



Bildrechte: BMWi/BILDKRAFTWERK/Weiler

Neben der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und dem Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier konnte ich



>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

mehr als 800 Teilnehmer aus der maritimen Industrie des gesamten Bundesgebietes sowie internationale Gäste begrüßen. Die diesjährige NMK stand unter dem Motto „Deutschland maritim: global smart green“. Alle Schlüsselthemen wie Internationale Ausrichtung der Branche, globaler Wettbewerb, Technologieführerschaft und maritime Nachhaltigkeit finden sich in diesem Motto wieder. Daneben wurden in fünf Fachforen (Schifffahrt, Meerestechnik, Schiffbauzulieferindustrie, Häfen und Offshore-Wind) die konkreten Herausforderungen der Teilbranchen beleuchtet und mit Fachexperten und Vertretern aus der Politik diskutiert. Besonders gefreut habe ich mich über die erstmalige Teilnahme meines französischen Kollegen Denis Robin. Wir stehen als Europäer im Bereich der maritimen Wirtschaft im Wettbewerb mit vielen anderen wichtigen Plätzen in der Welt.

Daher meine Forderung: Die EU muss für die maritimen Belange in Zukunft viel geschlossener auf Weltniveau auftreten muss!

„Kurz notiert“: Die Nationale Maritime Konferenz (NMK) ist die zentrale Veranstaltung der Bundesregierung zur Unterstützung der deutschen maritimen Wirtschaft und steht unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin. Sie findet seit dem Jahr 2000 alle zwei Jahre statt.

Modernste Landstromanlage in Kiel eingeweiht

Am 09. Mai wurde am **Norwegenkai in Kiel** die erste emissionsfreie Energietankstelle für Schiffe eingeweiht.



Bildrechte: PORT OF KIEL

Bis 2021 sollen 60 Prozent aller Schiffe, die im Kieler Seehafen festmachen, während der Liegezeit ihren Schiffsdiesel abstellen und ihre Energie über die Landstromanlage bekommen. Eine tolle Sache, allerdings darf bei nüchterner Betrachtung nicht verkannt werden, dass aktuell der Schiffsdiesel noch günstiger als der Landstrom ist. Das muss sich ändern! Damit die Intention „Diesel aus, Strom rein“ auch in der Praxis umgesetzt wird und die Anlage in unseren Hafen- und Seestädten von den Schiffen genutzt werden, werden wir auf Bundesebenen den Weg frei machen, um Landstrom konkurrenzfähig zu machen.



>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

Aktuelles aus dem Parlament

70 Jahre Grundgesetz – zunächst als Provisorium gedacht, bildet es bis zum heutigen Tage die Grundlage für unsere parlamentarische Demokratie und unseren sozialen Rechtsstaat. Aus Anlass der 70. Wiederkehr des 23. Mai 1949, dem Tag der Verkündung des Grundgesetzes haben wir im Plenum über den Stand und die Perspektiven unserer Verfassung beraten.

Ganz im Zeichen der Nationalen Maritimen Konferenz (NMK) stand die **Debatte zum sechsten Bericht der Bundesregierung** über die Entwicklung und Zukunftsperspektiven der maritimen Wirtschaft.



Bildrechte: Büro Brackmann, Berlin

Ich werte es als großen Erfolg, dass wir beim Punkt „Überwasserschiffbau als Schlüsseltechnologie“ einen Schritt weitergekommen sind. Wir haben uns darauf verständigt, dass das Kabinett im Herbst im Rahmen der Beratung einer Verteidigungs- und Sicherheitsstrategie den Überwasserschiffbau zur Schlüsseltechnologie erklären wird. Damit bekommen wir Möglichkeiten an die Hand, um den Zukunftsmarkt in Europa für diesen wichtigen Bereich der Wertschöpfung in Deutschland zu erhalten. Meine Rede im Deutschen Bundestag finden Sie in voller Länge unter: <https://dbtg.tv/fvid/7356124>.

Aus dem Wahlkreis

Schwarzenbek erhält eine von deutschlandweit lediglich 19 Messstationen für die Erfassung von Schienenlärm. Die Ergebnisse der Schallmessungen sind online unter www.laerm-monitoring.de/ abrufbar. In meiner Funktion als Haushälter und Berichterstatter für den Einzelplan 12 (Verkehrsministerium) hatte ich mich bereits 2016 dafür stark gemacht, dass auf der hochfrequentierten Strecke Büchen – Hamburg eine Messstelle errichtet wird. Mit dem Monitoring-System kontrolliert der Bund die Fortschritte seiner Strategie „Leise Schiene“, mit der er bis zum Jahr 2020 den Schienenlärm halbieren will.

Gute Nachrichten aus Berlin gab es im vergangenen Monat für gleich drei Unternehmen aus Stormarn und dem Herzogtum.



>>>HERZOGTUM LAUENBURG / STORMARN SÜD

So erhält das auf die Planung und den Bau von Kläranlagen spezialisierte Unternehmen **TIA GmbH aus Breitenfelde** über 300.000 Euro vom Bundesforschungsministerium. Mit Hilfe der Bundesförderung will das Unternehmen aus Breitenfelde einen schwerkraftbetriebenen Membranreaktor zur Abwasserbehandlung entwickeln. Durch die Ausnutzung der Schwerkraft entfällt das Pumpen und damit der wesentliche Kostenfaktor.

Die **Traditionsbäckerei Braaker Mühle** erhält über 270.000 Euro vom Bund für den Einbau einer energieeffizienten Anlage, mit der auch die Abwärme aus den Öfen wirtschaftlich genutzt wird.

Das auf die Betankung von Flugzeugen spezialisierte Unternehmen **KAR KUNZ Aviation Refueling GmbH aus Reinbek** erhält 133.000 Euro vom Bund. Mit Hilfe der Bundesförderung soll nun ein vollelektrischer Hydrantendispenser entwickelt werden. Hierbei handelt es sich um ein spezielles Tankfahrzeug ohne eigenen Tank. Stattdessen entnehmen diese Fahrzeuge den Kraftstoff aus einem unter dem Flugfeld verlegten Hydrantensystem direkt am Stellplatz der Maschinen und leiten ihn direkt in das Flugzeug ein. Dieses Betankungssystem ermöglicht eine höhere Sicherheit auf dem Flugfeld.

Mit herzlichen Grüßen aus Berlin

Ihr

Norbert Brackmann